

Jahrgangsstufenarbeiten 2014 an bayerischen Mittelschulen

Ergebnisanalyse DEUTSCH – JAHRGANGSSTUFE 6

1 Ergebnisse für Bayern

1.1 Gesamtergebnis

Die Jahrgangsstufenarbeit im Fach Deutsch wurde am 30. September 2014 bayernweit in den Klassen der Jahrgangsstufe 6 mit den gleichen, zentral gestellten Aufgaben durchgeführt und nach gemeinsamen Lösungs- und Korrekturrichtlinien bewertet. Neben einer Gesamtauswertung werden die Ergebnisse für Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter Legasthenie und Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund gesondert erfasst und dargestellt.

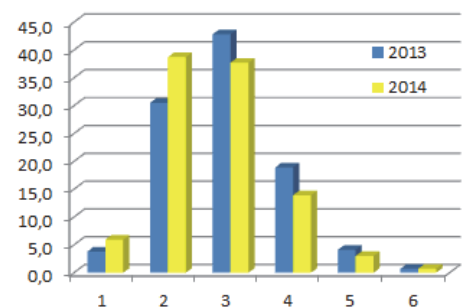
Die Auswertung basiert auf den Ergebnissen von 29.962 Schülerinnen und Schülern aus 875 Schulen. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter Legasthenie (ca. 9,8%) liegt im langjährigen Durchschnitt von ca. 10%. Weiter gestiegen ist der Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund auf 23,8% (2013: 23,1%).

	2014		2013		2012	
Teilnehmerinnen und Teilnehmer gesamt	29.962	Ø 2,69	29.775	Ø 2,89	31.885	Ø 2,57
davon Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Legasthenie	2.936	Ø 3,14	3.184	Ø 3,40	3.175	nicht erhoben
davon Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Migrationshintergrund	7.142	Ø 3,83	6.879	Ø 3,47	4.987	nicht erhoben

Mit einer Durchschnittsnote von 2,69 liegt das bayernweite Gesamtergebnis zwischen den Ergebnissen der beiden Vorjahre (2013: 2,89; 2012: 2,57). Die Gesamtergebnisse für die Teilgruppen von Schülerinnen und Schülern mit diagnostizierter Legasthenie (Ø 3,14) sowie Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund (Ø 3,83) liegen deutlich unter dem Gesamtergebnis.

1.2 Notenverteilung in Prozent (Notenschlüssel siehe Anhang)

	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
Prozentuale Verteilung der Noten 2014	5,9%	38,7%	37,7%	13,9%	3,0%	0,7%
Prozentuale Verteilung der Noten 2013	3,8%	30,5%	42,8%	18,9%	4,1%	0,7%
Prozentuale Verteilung der Noten 2012	9,7%	40,9%	35,1%	11,9%	0,5%	2,6%

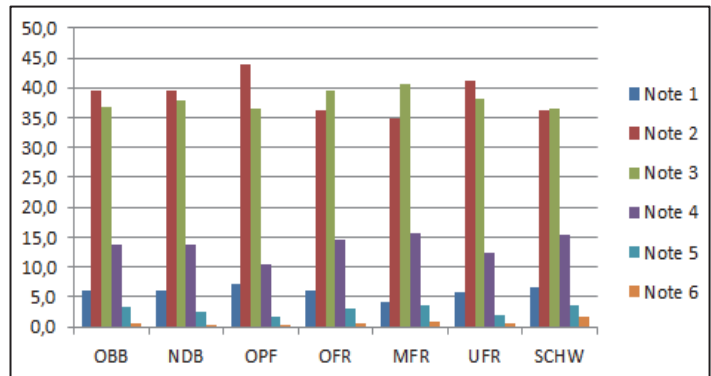


Wie in den zurückliegenden Jahren konzentrieren sich die Ergebnisse überwiegend auf die Notenstufen 2, 3 und 4. Deutlich zugenommen hat die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit der Notenstufe 2, die in diesem Jahr die am häufigsten erreichte Notenstufe darstellt. Leicht zurückgegangen ist der Anteil der Schülerinnen

und Schüler mit den Notenstufen 3 und 4 (51, 6%). Weiter zurückgegangen ist auch die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit den Notenstufen 5 und 6 (zusammen weniger als 4%).

1.3 Notenverteilung in den einzelnen Regierungsbezirken

Die Notenverteilung folgt in allen Regierungsbezirken mit kleinen Abweichungen dem gleichen Verteilungsbild wie für ganz Bayern. Wie in den letzten Jahren schneiden die Regierungsbezirke mit überwiegend ländlicher Struktur durchschnittlich erfolgreicher ab als die Bezirke mit großen Ballungsräumen.



	Note 1 in %	Note 2 in %	Note 3 in %	Note 4 in %	Note 5 in %	Note 6 in %	Ø Note 2014	Ø Note 2013	Ø Note 2012
Oberbayern	6,0	39,4	36,8	13,8	3,4	0,6	2,70	2,94	2,61
Niederbayern	6,0	39,6	37,9	13,7	2,5	0,4	2,66	2,85	2,56
Oberpfalz	7,1	44,0	36,5	10,5	1,6	0,3	2,56	2,73	2,4
Oberfranken	6,0	36,2	39,7	14,6	3,0	0,5	2,72	2,91	2,61
Mittelfranken	4,1	35,0	40,7	15,8	3,7	0,8	2,78	3,01	2,66
Unterfranken	5,8	41,1	38,2	12,5	1,8	0,5	2,65	2,87	2,5
Schwaben	6,6	36,3	36,4	15,5	3,6	1,6	2,73	2,86	2,56

1.4 Unterschiede zwischen den Schulen

Mit einem Unterschied von 2,6 Notenstufen stellt sich der Abstand zwischen den Schulen mit dem besten und dem schwächsten Notendurchschnitt ähnlich dem des Vorjahrs (2,3) dar. Mehr als die Hälfte aller Schulen

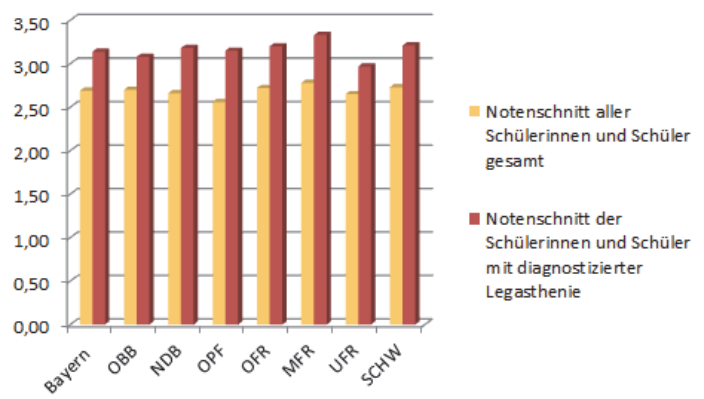
Bayerischer Gesamtschnitt	Ø 2,57
Leistungstärkster Schulschnitt	Ø 1,80
Leistungsschwächster Schulschnitt	Ø 4,40

Differenz: ca. 2,6 Notenstufen

erreicht einen Notendurchschnitt in der sehr geringen Spanne 2,5 und 3,0. Dies deutet bezüglich der überprüften Kompetenzen auf eine große Dichte der Leistungsfähigkeit rund um den Gesamtdurchschnitt hin.

1.5 Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter Legasthenie

Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter Legasthenie (ca. 10% des Jahrgangs) bearbeiten in der Jahrgangsstufenarbeit die Aufgaben zum *Richtig Schreiben* (Aufgaben 17 – 21) nicht und haben so eine erhöhte Arbeitszeit für die Teilbereiche *Lesen-Textverständnis* und *Sprache untersuchen*. Trotz eines an die geringere zu erreichende Punktzahl angepassten Notenschlüssels erzielen die Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter Legasthenie bayernweit wie in den Regierungsbezirken durchschnittlich um ca. 0,5 Notenschritte schwächere Leistungen als die Gesamtheit der



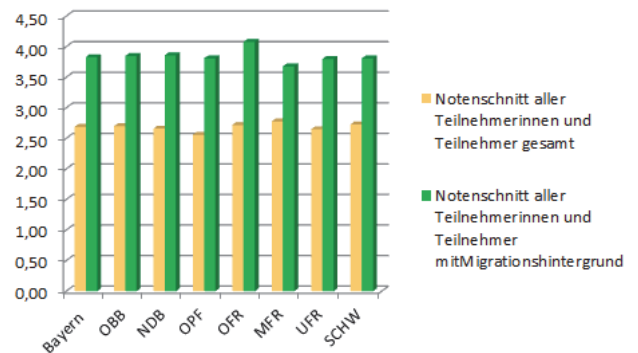
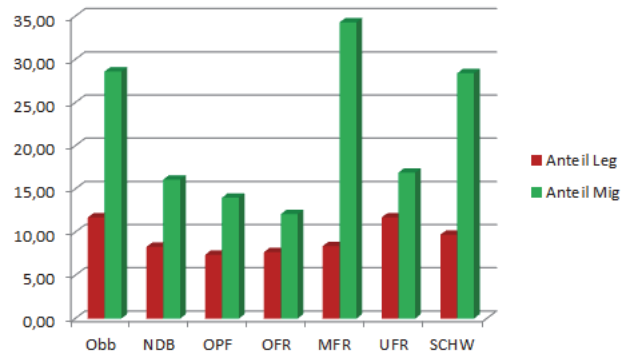
Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Bemerkenswert ist, dass die Differenz zur Gesamtgruppe bei den Leistungen im Teilbereich *Sprache untersuchen* höher ist als im Teilbereich *Lesen-Textverständnis*.

1.6 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund

Nach den Angaben der vorliegenden Umfrage hat knapp ein Viertel (23,8%) der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 an bayerischen Mittelschulen einen Migrationshintergrund. Während die Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter Legasthenie relativ gleichmäßig über das Land verteilt sind, zeigt der Prozentsatz von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund auf Schulaamtsebene eine Streuung von ca. 3% - 70% und auf Regierungsbezirksebene von 12% - 34 %.

Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund in Regelklassen nehmen unabhängig von ihrer Aufenthaltsdauer in Deutschland ohne Nachteilsausgleich regulär an den Jahrgangsstufenarbeiten teil.

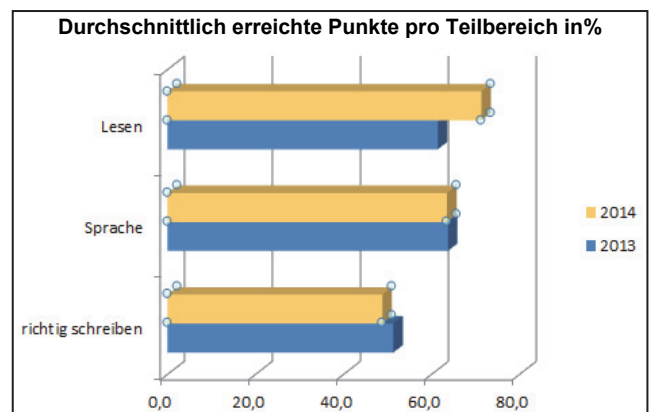
Mit einem Landesdurchschnitt von 3,83 ergibt sich für diese Schülergruppe eine Differenz zum Durchschnitt der Gesamtschülerleistung von mehr als einer ganzen Notenstufe. Mit dem Erreichen von durchschnittlich 48% der möglichen Punkte zeigen aber auch Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund eine knapp durchschnittliche Leistung im Deutschen. Die besten Leistungen erbringen sie im Bereich *Lesen-Textverständnis* (ca. 55%), die schwächste im Bereich *Richtig Schreiben* mit ca. 34%.



2 Aufgabenbezogene Auswertung

2.1 Lösungsquoten in den Teilbereichen

Während die Ergebnisse in den Bereichen *Sprache untersuchen* und *Richtig Schreiben* konstant bleiben, kann man das im Vergleich zum Vorjahr verbesserte Gesamtergebnis auf eine deutlich verbesserte Leistung im Bereich *Lesen-Textverständnis* zurückführen. Die Schülerinnen und Schüler zeigen in der aktuellen Jahrgangsstufenarbeit in diesem Teilbereich deutlich stärkere Leistungen als in den beiden anderen. Wie auch im Vorjahr werden im Bereich *Richtig Schreiben* unterdurchschnittliche Leistungen erbracht. Die Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter Legasthenie, die den Bereich *Richtig Schreiben* nicht bearbeiten, werden in diesem Bereich auch nicht in die Statistik einbezogen.



2.2 Lösungsquoten und Kurzbeschreibung der einzelnen Aufgaben

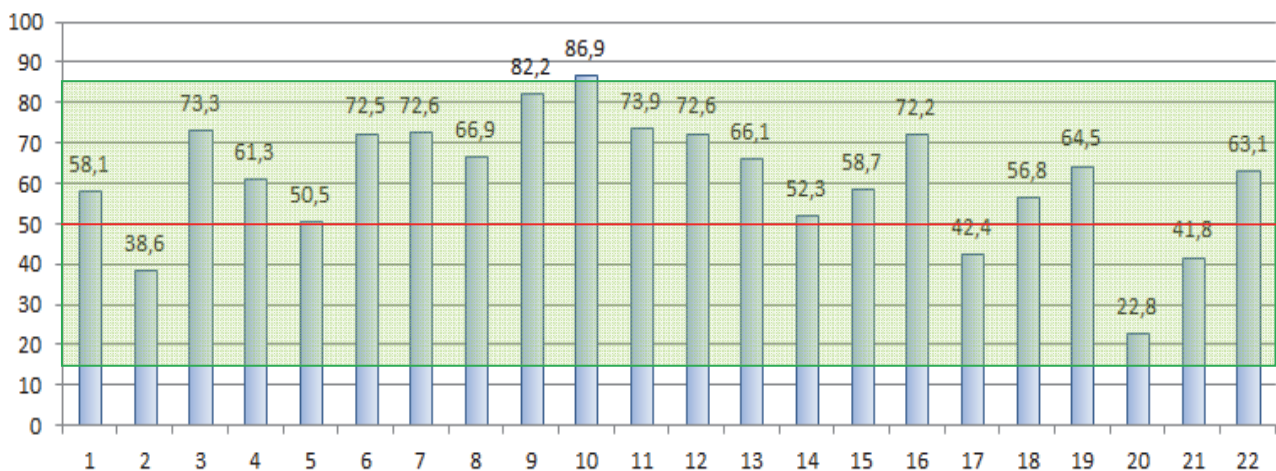
Nach einem literarischen Text im Vorjahr basiert die Jahrgangsstufenarbeit 2014/15 auf einem pragmatischen Ausgangstext mit dem Titel „Lautstarke Tiere“ (422 Wörter). Die 22 Aufgaben beziehen sich zum Teil direkt auf den Text oder bewegen sich im Themenbereich des Textes.

Die Aufgaben haben neben unvermeidlichen allgemeinen Kompetenzen jeweils **eine** sprachliche Kompetenz im Fokus. Dabei zielen 11 Aufgaben auf Verständnis und Strukturierung des Ausgangstextes (20 Punkte), sechs auf Reflexion und Anwendung von sprachlichen Kompetenzen und Sprachgebrauch (10 Punkte) sowie fünf Aufgaben auf den Kompetenzbereich *Richtig Schreiben* (11 Punkte).

An der zu erreichenden Gesamtpunktzahl sind der Kompetenzbereich *Lesen-Textverständnis* mit 50% und die Kompetenzbereiche *Sprache untersuchen* sowie *Richtig Schreiben* zu je ca. 25% beteiligt.

Die Aufgaben wurden wie in den letzten Jahren durch Auswahl aus einem in Vortests überprüften und anschließend überarbeiteten Aufgabenpool gewonnen und durch eine Universität evaluiert. Eine Pilotierung erfolgte nicht.

Lösungshäufigkeit der Aufgaben %



Durchschnittlicher prozentualer Lösungserfolg bei einzelnen Aufgaben

Die bayernweiten Gesamtlösungsquoten der Aufgaben zeigen eine mittlere Lösungshäufigkeit für fast alle Aufgaben. Keine Aufgabe erweist sich als durchschnittlich zu schwer (<15% Lösungshäufigkeit). Nur die Aufgabe 10 wird mit einer außergewöhnlich hohen Quote von mehr als 85% gelöst und zeigt dadurch geringe Streuung.

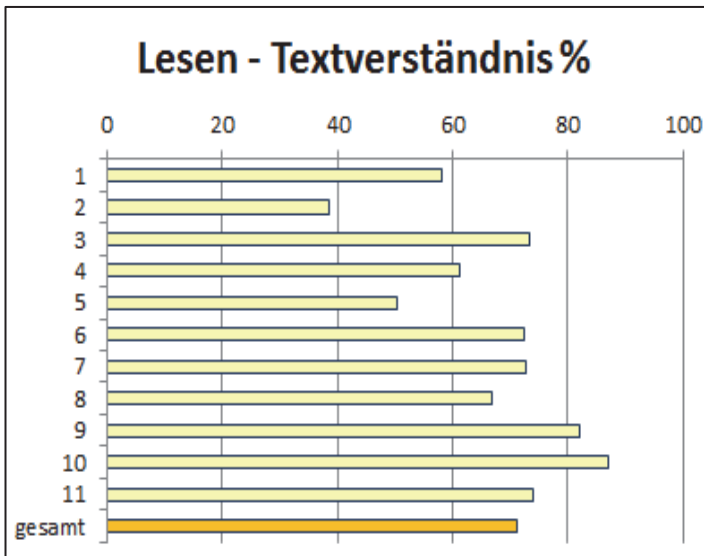
Die Aufgaben zum Kompetenzbereich *Lesen-Textverständnis* werden Kompetenzstufen nach IGLU zugeordnet. Für die beiden anderen Teilbereiche stehen keine allgemein anerkannten Stufenmodelle zur Verfügung.

Neben der Grafik oben zeigt der Rangplatz in der nachfolgenden Auflistung, welche Aufgaben von den Schülerinnen und Schülern mit höherem Erfolg gelöst werden und welche im bayerischen Durchschnitt weniger erfolgreich bearbeitet werden.

Nr.	Kompetenzbeschreibung	Bereich	Komp. Stufe	max. Pt	Erfolg in %	Rang
Die Schülerinnen und Schüler ...						
1	erkennen einen Begriffs aus seiner Umschreibung.	Lesen-Textverständnis	1	2	58,1	15
2	ordnen dargestellte Überschriften einem Textabschnitt zu.	Lesen-Textverständnis	2	2	38,6	21
3	erkennen einen Satzes aus dem Text exakt wieder.	Lesen-Textverständnis	1	1	73,3	4
4	entnehme dem Text gezielte Information und ziehen Schlussfolgerungen.	Lesen-Textverständnis	2	2	61,3	13
5	entscheiden, welcher von vier Sätzen einen Text genau zusammenfasst.	Lesen-Textverständnis	3	1	50,5	18
6	erkennen im Text nicht ausgeführte Informationen.	Lesen-Textverständnis	2	2	72,5	7
7	erschließen ein Worts aus dem Kontext.	Lesen-Textverständnis	2	1	72,6	5
8	begründen ein Wort durch semantische Ableitung (Wortfeld).	Lesen-Textverständnis	4	1	66,9	9
9	verknüpfen Daten aus dem Text mit Aussagen zu einem Tier.	Lesen-Textverständnis	3	3	82,2	2
10	erkennen die Textsorte aus Inhalt und Form.	Lesen-Textverständnis	4	2	86,9	1
11	erschließen Informationen aus Daten in unterschiedlichen Textteilen.	Lesen-Textverständnis	3	3	73,9	3
12	ordnen eine übertragene Bedeutung zu.	Sprache untersuchen		1	72,6	5
13	benennen Wortarten in einem Textganzen.	Sprache untersuchen		2	66,0	10
14	finden Begriffe, die zu einem Wortfeld passen.	Sprache untersuchen		2	52,3	17
15	bilden Wörter durch Einsetzen vorgegebenen Nachsilben.	Sprache untersuchen		2	58,7	14
16	bilden Sätze mit korrekter Komparation.	Sprache untersuchen		2	72,2	8
17	zeigen Sicherheit bei korrekter Stellung von Satzgliedern im Satz.	Sprache untersuchen		1	42,4	19
18	ordnen Wörter in eine alphabetische Reihenfolge	Richtig schreiben		2	56,8	16
19	klären Rechtschreibfälle durch Rechtschreibstrategien.	Richtig schreiben		2	64,5	11
20	setzen Satzzeichen korrekt	Richtig schreiben		3	22,8	22
21	erkennen und verbessern von Fehler in einem fremden Text	Richtig schreiben		2	41,8	209
22	trennen Wörter in Silben	Richtig schreiben		2	63,1	12
	Durchschnittlicher Erfolg				61,0	

2.3 Ergebnisse in den Kompetenzbereichen

2.3.1 Kompetenzbereich *Lesen-Textverständnis*



Der Bereich Lesen-Textverständnis ergründet die Informationsentnahme, Vernetzung von Informationen und deren Nutzung. Schwerpunkte der Arbeit an einem Sachtext bilden die Entnahme von Sachinformationen und deren Verarbeitung.

Neben den im Fokus stehenden Kompetenzen haben durch die Aufgabenstellungen auch Verstehen und Interpretation der Aufgabentexte, Fähigkeit zu strukturieren und logisch zu erschließen bzw. auszuschließen Einfluss auf den Lösungserfolg. Eigenes Formulieren spielt nur in Aufgabe 8 eine Rolle.

Kompetenzstufe 1 (Im Text explizit vorhandene Information entnehmen): **Aufgaben 1 und 3**

Aufgabe 1 (58,1%): Das Erschließen eines konkret im Text vorkommenden Begriffs aus dem Kontext ist eine der Grundvoraussetzung, um fremde Texte lesen und verstehen zu können. Durch die isolierte Darstellung explizit im Text vorkommender Information in der Aufgabenstellung werden weitgehende Erschließungshilfen gegeben. Auf einfache Weise trägt die Aufgabe zur Strukturierung der Texterfassung bei.

Aufgabe 3 (73,3%): Herauszufinden, welcher von vier sehr ähnlichen Sätzen wörtlich im Text steht, zwingt zu detailgenauem Lesen. Die Aufgabe kann durch einfachen Wort-für-Wort-Vergleich gelöst werden. Lesetechnisch versierte Leserinnen und Leser bewältigen die Aufgabe durch selektives Lesen sehr schnell.

Kompetenzstufe 2 (einfache Schlussfolgerungen): **Aufgaben 1, 6 und 7**

Erfolgreich sind die Schülerinnen und Schüler beim Lösen folgender Aufgaben:

Aufgabe 7 (72,6%): Aus einem kurzen zusätzlichen Text einen dort redundant vorkommenden Begriff zu erkennen, erfordert Schlussfolgerungen auf der Basis der Verknüpfung von Informationen aus unterschiedlichen Sätzen. Vereinfacht wird die Aufgabe durch die Vorgabe von vier Begriffen, aus denen einer auszuwählen ist.

Aufgabe 6 (72,5%): Aus dem Überprüfen der Textaussagen in einem thematischen Abschnitt des Textes können die Schülerinnen und Schüler erschließen, welche Aussagen einer Stichpunktliste im Text nicht enthalten sind. Für schwache Leserinnen und Leser stellt dieser logische Schritt eine Schwierigkeit dar. Grundsätzlich sollte diese Kompetenz aber in der Jahrgangsstufe 6 sicher vorhanden sein.

Aufgabe 4 (61,3%): In einer einfachen Mindmap sollen explizit in unterschiedlichen Textabschnitten vorhandene Informationen unter einem gemeinsamen Aspekt einander zugeordnet werden. Die Schülerinnen und Schüler müssen den Aspekt in den Abschnitten erkennen und verkürzt als Stichpunkt wiedergeben.

Überraschend unterdurchschnittlich gelöst wird nachfolgende Aufgabe:

Aufgabe 2 (38,6%): Die Verknüpfung eines Abschnitts mit einer vorformulierten Teilüberschrift zeigt grundsätzliches Textverständnis und eine grobe Informationsentnahme. Der unterdurchschnittliche Lösungserfolg dieser eigentlich sehr einfachen Aufgabe ist evtl. durch die Nähe der Distraktoren zu erklären. Gerade das Lesen der Teilüberschriften erfordert detailliertes Lesen.

Kompetenzstufe 3 (Komplexe Schlussfolgerungen / Interpretieren): Aufgaben 5, 9 und 11

Mit sehr hohem Erfolg gelöst werden die Aufgaben:

Aufgabe 9 (82,2%): Durch den Vergleich stichpunktartiger Informationen aus Karteikarten müssen bei dieser Aufgabe Aussagen verifiziert werden. Der hohe Lösungserfolg bei diesem in Jahrgangsstufen arbeiten neuen Format könnte dadurch zu erklären sein, dass Schülerinnen und Schüler eine ähnliche Aufgabenstellung Quartettspielen kennen.

Aufgabe 11 (73,9%): Die Verknüpfung von Informationen aus unterschiedlichen Teilen eines diskontinuierlichen Textes, um eine Aussage verifizieren oder falsifizieren zu können, ist ein klassisches, meist im Unterricht gut geübtes Aufgabenformat.

Folgende Aufgabe zeigt eine befriedigende Erfolgsquote:

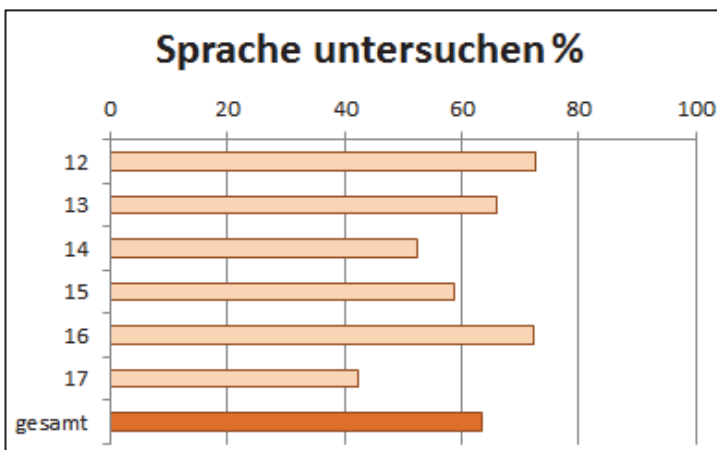
Aufgabe 5 (50,5%): Die Aussagen eines Textabschnitts zu einer globalen Gesamtaussage zu abstrahieren und mit einer von vier ähnlichen vorformulierten Aussagen zu verknüpfen, erfordert überblickendes und detailgenaues Lesen gleichermaßen. Eigenes Verstehen mit von Lehrkräften vorformulierten Aussagen zu verknüpfen, fällt den Schülerinnen und Schülern durchschnittlich nicht sehr leicht.

Kompetenzstufe 4 (Prüfen, Einschätzen, Werten des Texts): Aufgaben 8 und 10

Aufgabe 10 (86,9%): Wie in den vergangenen Jahren fällt die Bestimmung der Textsorte und die Zuordnung zu einem Printmedium den Schülerinnen und Schülern relativ leicht.

Aufgabe 8 (66,9%): Die erstmals in der Jahrgangsstufenarbeit 6 überprüfte Kompetenz, eine Tierbezeichnung aus semantischem Vorwissen mit eigenen Worten zu erklären, ist eine hohe Kompetenz. Sie wird von zwei Dritteln der Schülerinnen und Schüler gelöst.

2.3.2 Kompetenzbereich *Sprache untersuchen*



Der Kompetenzbereich *Sprache untersuchen* in den Aufgaben 12 - 17 (knapp 25% der erreichbaren Punkte) überprüft Verständnis von Wortsemantik und sprachlichen Bildern, flexiblen Umgang mit Satzbau, Anwendung sprachlicher Grundelemente und die Zeitenfolge.

Wie im Vorjahr erzielen die bayerischen Schülerinnen und Schüler in diesem unterrichtlich oft unbeliebten Teilbereich durchschnittliche und überdurchschnittliche Leistungen.

Überdurchschnittlich gut gelöst werden folgende Aufgaben:

- Aufgabe 12** (72,2%): Die übertragene Bedeutung einer gebräuchlichen, leicht umgangssprachlichen Redewendung zu erkennen, wird auch von vielen Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund problemlos gelöst.
- Aufgabe 16** (72,2%): Die Aufgabe, aus einem Satzganzen zu erschließen, welche Steigerungsstufe sprachstrukturell in den Satz passt, gelingt den meisten Schülerinnen und Schülern.
- Aufgabe 13** (61,0%): Die sprachstrukturelle Kompetenz, in einem Satzganzen die Wortarten Verb und Nomen zu erkennen und für sie den richtigen lateinischen Fachbegriff aus einer vorgegebenen Liste zu finden, wird zu ca. zwei Dritteln korrekt gelöst.

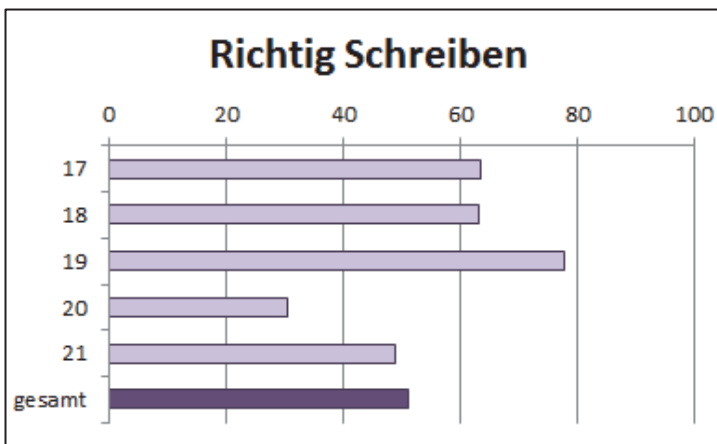
Durchschnittliche Leistungen zeigen die Schülerinnen und Schüler in den Aufgaben:

- Aufgabe 15** (58,7%): Die korrekte, semantisch gefüllte Wortbildung durch eigenständiges Finden einer passenden Nachsilbe ist durch die Auswahl häufig verwendeter Wörter zwar vereinfacht, wird aber dennoch nur von weniger als 60 % der Schülerinnen und Schüler gelöst.
- Aufgabe 14** (52,3%): Die im Format einer Mindmap angelegte klassische Wortfeldaufgabe überprüft die Fähigkeit, semantisch ähnliche aber nuancierte Begriffe zu finden, die abwechslungsreiches und treffendes mündliches und schriftliches Erzählen ermöglichen.

Eine unterdurchschnittliche Lösungsquote ergibt sich bei folgender Aufgabe:

- Aufgabe 17** (42,4%): Einen Satz in Satzglieder zu segmentieren und diese in anderer Weise mit einer anderen aber in sich schlüssigen Aussage des Satzes neu zu gruppieren – also eine klassische Umstellprobe – fällt offensichtlich vielen Schülerinnen und Schülern schwer.

2.3.3 Kompetenzbereich *Richtig Schreiben*



In den Aufgaben 18 – 22 werden Kompetenzen aus dem Bereich des rechtschriftlich Richtigen Schreibens überprüft. Dabei stehen unterschiedliche Aspekte wie korrektes Abschreiben, Silbentrennung, Anwenden von Rechtschreibstrategien, Setzen von Satzzeichen oder Zurechtfinden im Alphabet im Zentrum.

Seit vielen Jahren zeigen die Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich mit durchschnittlich 49% die schwächste Leistung.

Durchschnittliche Leistungen zeigen die Schülerinnen und Schüler bei den Aufgaben:

- Aufgabe 19** (64,5%): Knapp zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, eine passende Rechtschreibstrategie zur Lösung eines vorgegebenen rechtschriftlichen Problems zuzuordnen. Dies zeigt, dass die Rechtschreibstrategien von den meisten Schülerinnen und Schülern korrekt angewendet.
- Aufgabe 22** (63,1%): Das korrekte Zerlegen von einfachen Wörtern in alle ihre Silben ist grundsätzlich Unterrichtsthema seit dem Schriftspracherwerb in der Grundschule, zeigt aber dennoch nur eine Lösungsquote unter zwei Drittel.
- Aufgabe 18** (56,8%): Nur etwas mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler ist erfolgreich im versierten und flexiblen Umgang mit alphabetischer Ordnung. Da diese aber Voraussetzung für die Nutzung von Lexika ist und bei der Nutzung des Internets zunehmend an Bedeutung gewinnt, sollte dieser Kompetenz Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Leistungen deutlich unter dem Durchschnitt sind zu erkennen bei nachstehenden Aufgaben:

- Aufgabe 21** (41,8%): Fehler selbst in einem sehr kurzen fremden Text zu finden, scheint den Schülerinnen und Schülern schwer zu fallen. Im Hinblick auf Kontrolllesen bei Prüfungen und weit über die Schule hinaus sollte diese Fähigkeit intensiver entwickelt werden.
- Aufgabe 20** (22,8%): Wie auch im vergangenen Jahr fällt es den Schülerinnen und Schülern schwer, selbst in einem kurzen Text drei Satzzeichen wie Sprechungszeichen (trotz Sprechungszeichens), Komma vor „dass“ und Punkt am Satzende zu erkennen.

2.4 Gesamtwertung

Die Jahrgangsstufenarbeit 2014 im Fach Deutsch zeigt Leistungen, die mit einer Durchschnittsnote von knapp 2,7 sehr befriedigend ist und zwischen den Ergebnissen der vorhergehenden Jahre liegt. Erfreulich ist der geringe Anteil (<4%) der Schülerinnen und Schüler mit Noten im Bereich der Notenstufen 5 und 6. Während die Leistung im *Textverständnis* sich in diesem Jahr weiter gesteigert hat, bleiben diese in den Bereichen *Sprache untersuchen* und *Richtig Schreiben* auf niedrigem Niveau konstant.

Erfreulich sind gute Leistungen bei der Texterfassung. Weiterer Anstrengungen bedürfen alle Bereiche des *Richtig Schreibens*. Bemerkenswert ist der Anstieg in der Lösungshäufigkeit bei der Zuordnung von Rechtschreibstrategien

Die Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter und anerkannter Legasthenie zeigen auch bei Ausschluss der Rechtschreibleistung aus der Bewertung in den beiden anderen Teilbereichen eine erkennbar niedrigere Lösungsrate und bedürfen allgemein besonderer Aufmerksamkeit der Lehrkräfte.

Die Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund erreichen ohne besondere zusätzliche Unterstützung oder einen Nachteilsausgleich über alle Teilbereiche hinweg durchschnittlich eine Leistung, die ca. eine Notenstufe unter dem Durchschnitt aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer liegt. Dies erfordert Aufmerksamkeit und Bemühen der Lehrkräfte und eine individuelle Förderung im Fach Deutsch.

3 Konsequenzen und Weiterarbeit

Die Jahrgangsstufenarbeit gibt einen differenzierten Einblick in den Kompetenzstand der Schülerinnen und Schüler für Teilbereiche des Deutschunterrichts zu Beginn der Jahrgangsstufe 6. In den Bereichen *Lesen-Texterfassung*, *Sprache untersuchen* und *Richtig Schreiben* zeigt sie Kompetenzen aus der Jahrgangsstufe 5, die einen längeren Zeitraum überdauert haben.

So bietet die Jahrgangsstufenarbeit der Lehrkraft der Jahrgangsstufe 6 ein Instrument, um festzustellen, auf welche sprachlichen Kompetenzen im neuen Schuljahr aufgebaut werden kann bzw. für welche ein zusätzliches Förderangebot zum Schließen bestehender Lücken gemacht werden muss. Die Ergebnisse der Jahrgangsstufenarbeiten sind jedoch Momentaufnahmen und im Sinne einer Orientierungshilfe zu verstehen, die durch tägliche Beobachtungen ergänzt werden müssen, um treffende diagnostische Aussagen machen zu können.

Das Ergebnisprofil einzelner Schülerinnen und Schüler bildet die Grundlage einer gezielten individuellen Förderung. Die Gesamtergebnisse von Klassen oder Schulen sowie deren Vergleich mit dem landesweiten Durchschnitt geben Hinweise, in welchen Bereichen Schwerpunkte gesetzt werden sollten. Eine Diskussion der Ergebnisse in einer Jahrgangsstufen- oder Fachkonferenz wird empfohlen.

Das gute Gesamtergebnis sollte Ansporn sein, in den Bemühungen der individuellen, modularen Förderung fortzufahren. Im Bereich des *Richtig Schreibens* zeigt das landesweite Ergebnis einen deutlichen Hinweis, dass dem Erkennen von Fehlern in eigenen wie im fremden Text sowie der Lösung rechtschriftlicher Probleme durch Rechtschreibstrategien noch mehr unterrichtliche Aufmerksamkeit gewidmet werden sollte.

Die Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter Legasthenie benötigen nicht nur im Bereich *Richtig Schreiben*, sondern in allen Teilbereichen des Deutschunterrichts besondere individuelle Förderung.

Auch Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund bedürfen in allen Bereichen einer individuellen Förderung, insbesondere im Bereich *Richtig Schreiben*.

Die Aufgaben der Jahrgangsstufenarbeit sind Testaufgaben, die gezielt auf unterschiedliche Teilkompetenzen fokussieren. Sie können aber teilweise bei methodischer Aufarbeitung auch als Lernaufgaben umgestaltet und verwendet werden.